

Jahresbericht 2011

"100 Tage im Amt"

ist ein feststehender Begriff in der Politik, denn nach 100 Tagen fragen die Medien meistens nach, wie der neue Politiker sein neues Amt bisher gemeistert hat. Ich schaue jetzt allerdings länger zurück, nämlich 365 Tage, denn vor einem Jahr übernahm ich das Amt des Stiftungsratspräsidenten.

Gerne möchte ich drei Schwerpunkte vom letzten Jahr hervorheben. Im Sommer 2011 war der Stiftungsrat gefordert, einen Leitungswechsel am Standort Seon vorzunehmen. Dabei ging es uns nicht nur darum, einen neuen Standortleiter zu finden, sondern gleichzeitig waren wir bestrebt, eine grundsätzliche Reorganisation der Gesamtleitung durchzuführen. Für diesen Prozess nahmen wir uns ein Jahr Zeit. Mithilfe eines Organisationsberaters wurde der Frage nach einem gemeinsamen Führungsverständnis der beiden Standorte Rombach und Seon nachgegangen. In diesen Prozess war aber nicht nur die Gesamtleitung einbezogen, sondern auch wir vom Stiftungsrat. Im Dezember 2011 hatten wir vom Stiftungsrat eine gemeinsame Sitzung mit dem Organisationsberater. Im Januar 2012 folgte dann eine gemeinsame Sitzung mit der Gesamtleitung, wo die gegenseitigen Vorstellungen und Erwartungen ausgesprochen wurden. Im Juli 2012 wird der Prozess mit einem gemeinsamen Klausurtag abgeschlossen. Ziel ist, dass die Gesamtleitung, bestehend aus Anünd Wepfer, Leitung Standort „Schäfergut“ Rombach, Christof Hatebur, Leitung Standort „Sunneheim“ Seon und Markus Künz, Leitung Ressourcen, als ein gemeinsames Leitungsteam auftritt und entsprechend als ein solches von den Mitarbeitenden wahrgenommen wird.

Ein zweiter Schwerpunkt war für mich eine Weiterbildung für Stiftungsräte. Da es ja keine eigentliche Ausbildung für Stiftungsräte gibt, war diese Weiterbildung eine willkommene Gelegenheit, mehr über die Rechte und Pflichten eines Stiftungsrats zu erfahren. Unter dem Titel «Gelebte Verantwortung» kamen 10 Stiftungsräte aus unterschiedlichen Institutionen an drei Nachmittagen zusammen, um vor allem den Fragen nachzugehen, wie der einzelne sich und seine Aufgabe als Stiftungsrat versteht und wie er seine Verantwortung leben kann. Welche Kompetenzen braucht es? Wie soll der Stiftungsrat zusammengesetzt sein? Wie arbeiten wir zusammen? Selbstverständlich gibt es keine einfachen Antworten darauf bzw. keine fertigen Rezepte dafür. Es kann sehr hilfreich sein, wenn Menschen mit verschiedenen beruflichen Hintergründen im Stiftungsrat vertreten sind und somit als „Experten“ für die vielfältigen Aufgaben zur Verfügung stehen. Es ist auch von



Vorteil, wenn im Stiftungsrat jemand dabei ist, der selber in einer ähnlich geführten Institution tätig ist und dadurch den betrieblichen Ablauf von innen her kennt. Das ist in unserem Stiftungsrat der Fall. Der Erfahrungsaustausch mit den anderen Stiftungsräten in der Weiterbildung war diesbezüglich anregend. So konnte man verschiedene Modelle der Zusammenarbeit kennen lernen. Die Aufgaben eines Stiftungsrats sind vielfältig. Eine davon möchte ich besonders hervorheben, nämlich die Funktion des Wächters, der Prozesse begleitet und Geburtshelfer für die Zukunft ist.

Ein dritter Schwerpunkt war für mich das Zusammenkommen mit den Mitarbeitenden. Im März dieses Jahres fand das Mitarbeiteressen auf dem Herzberg statt, wo ich einem grossen Teil der Mitarbeiterschaft begegnen konnte. Es herrschte eine gute Stimmung und ich hatte die Gelegenheit, einige Worte an die Mitarbeitenden zu richten. Dieser jährliche Anlass ist für mich jeweils eine gute Gelegenheit, den einen und anderen Mitarbeitenden etwas näher kennen zu lernen. Eine weitere Gelegenheit war das Seehalde-Forum im November 2011, das die Leitung jedes Jahr im Herbst veranstaltet, um den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, den Austausch mit dem Stiftungsrat zu pflegen. Die Anwesenheit des Stiftungsrats wurde geschätzt. Da der Stiftungsrat in der Regel wenig Kontakt zu den Mitarbeitenden hat, ist dieser alljährliche Austausch mit den Mitarbeitenden ein sinnvolles Gefäss für das gegenseitige Wahrnehmen.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Stiftung Seehalde allen für Ihr Engagement, Ihr Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit danken.

Johannes Glenk, Stiftungspräsident

Jahresrechnung 2011

Bilanz per 31.12. in CHF	2011	2010
Liquide Mittel	128'724	85'365
Forderungen	2'063'837	2'908'643
aktive Rechnungsabgrenzung	73'873	220'285
Guthaben BA für Sozialversicherung	-	-
Total Umlaufvermögen	2'266'434	3'214'294
Liegenschaften	6'628'591	6'841'694
Mobilien und Fahrzeuge	357'543	421'696
Total Anlagevermögen	6'986'134	7'263'390
Total Aktiven	9'252'568	10'477'683
Kreditoren	7'482	-
Bankkredite	201'914	157'528
Passive Rechnungsabgrenzung	194'003	273'126
Total kurzfristiges Fremdkapital	403'398	430'654
Darlehen	600'000	600'000
Hypotheken	6'506'000	7'636'000
Rückstellungen	148'440	148'440
Total langfristiges Fremdkapital	7'254'440	8'384'440
Stiftungskapital	1'539'414	1'546'636
Rücklagefonds	123'171	84'517
Organisationskapital	1'662'585	1'631'153
Spenden zweckgebunden	-	-
Betriebserfolg	- 67'854	31'436
Total Passiven	9'252'568	10'477'683

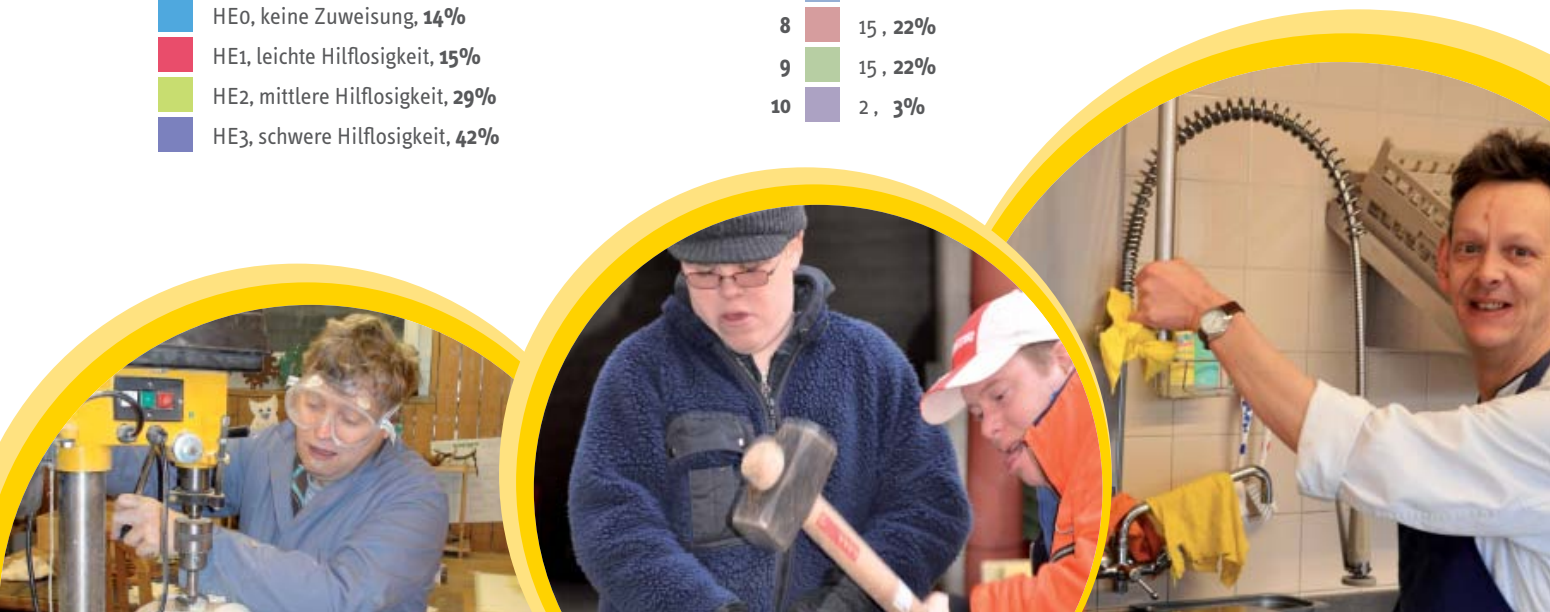
Klienteneinstufung nach HE



- HE0, keine Zuweisung, 14%
- HE1, leichte Hilflosigkeit, 15%
- HE2, mittlere Hilflosigkeit, 29%
- HE3, schwere Hilflosigkeit, 42%

Betreuungsintensität nach ROES

- Stufe 1, 2%
- 2/3, 0%
- 4, 15%
- 5, 9%
- 6, 9%
- 7, 18%
- 8, 22%
- 9, 22%
- 10, 3%



Erfolgsrechnung per 31.12. in CHF	2011	2010
Erträge aus Leistungsabteilung	10'439'055	10'367'140
Erträge Personal und Dritte	177'027	193'028.96
Übrige Erträge und Spenden	-	-
Total Betriebsbeitrag	10'616'083	10'560'169
Finanzieller Ausgleich Mitarbeiter	7'445'329	7'160'527
Sozialleistungen	1'253'024	1'269'554
Total Personalaufwand	8'698'352	8'430'081
Lebensmittel und Haushaltbedarf	576'396	604'329
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	220'530	230'419
Zins-, Mietaufwand	275'734	304'823
Energie und Wasser	123'635	137'158
Abschreibungen	419'729	402'848
Freizeit und Ferienlager	33'562	49'990
Büro und Verwaltung	158'924	194'914
Werkstätten/Beschäftigung	31'305	32'335
Übriger Sachaufwand	145'770	141'836
Total Sachkosten	1'985'585	2'098'652
Total Aufwand	10'683'937	10'528'733
Betriebserfolg	-67'854	31'436

(Zuweisung Betriebserfolg 2011 Rücklagefonds)

Belegung	2009	2010	2011
Wohnen mit Beschäftigung	67	67	67
Belegte Jahresplätze	65.58	65.50	65.71
Auslastung in % / Budget	100.89	100.00	100.32
Tagesstätte	3	3	2.5
Belegungstage	657	897	353
Auslastung in % / Budget	99.55	135.91	64.18
GAP	0.00	0.00	2.5
Arbeitsstunden			4505.00
Auslastung %			130.81 %





Anlässe 2011 – Chronologie

JANUAR	MitarbeiterInnen-Essen
FEBRUAR	Sunneheim Elternabend Seehalde Forum, Joop Grün „Der Lebenslauf als Lernprozess“
MÄRZ	Schäfergut Faschnachtsfest
APRIL	Schäfergut Elternbrunch
MAI	Ferien WG Rubin in Scuol Seehalde Forum, Roman Fischer: Was bedeutet Älterwerden für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung?
JUNI	Sunneheim Johannifest mit Eltern Ferien WG Amethyst in Arcegno
AUGUST	Ferien WG Citrin in Kroatien Sommerlager in Scuol Sunneheim Sommerfest Seehalde Forum, Einführung Konzept Entwicklungsbegleitung
SEPTEMBER	Schäfergut Michaelifest Ferien WG Saphir in Acquarossa Ferien WG Bergkristall in Wyssachen
NOVEMBER	Audit Seehalde Forum, offener Austausch mit dem Stiftungsrat
DEZEMBER	Samichlaus im Sunneheim und Schäfergut Weihnachtsfest Schäfergut und Sunneheim

Liebe Leserin, lieber Leser
gerne weise ich Sie auf unsere Zeitung „SEEHALDE Info“ hin, welche
viermal im Jahr erscheint. Dort finden Sie Berichte von weiteren Ak-
tivistäten der Stiftung Seehalde. Das Archiv der Zeitung finden Sie auf
unserer Webseite www.seehalde.ch/aktuelles/ „SEEHALDE Info“. Auf
Wunsch senden wir Ihnen gerne das aktuelle Exemplar zu.

Viel Freude beim lesen wünscht Ihnen
Markus Künz, Leitung Ressourcen



Stiftungs-Adresse	Standort Seon	Impressum
Stiftung Seehalde Schäfergut 5022 Rombach Tel. 062 839 10 20 Fax 062 839 10 21	Stiftung Seehalde Breitenweg 3 5703 Seon Tel. 062 769 60 30 Fax 062 777 27 20	Redaktion: Markus Künz Grafik: upcom.ch info@seehalde.ch www.seehalde.ch

DARF ICH VORSTELLEN? BEREICH ATELIERS UND WERKSTÄTTEN IM SCHÄFERGUT

Nun arbeite ich schon über ein Jahr als Bereichsleiterin Arbeit/Therapie im Schäfergut – noch immer erlebe ich meine Aufgabe als spannend und herausfordernd! Eine grosse Herausforderung war die Reorganisation der Ateliers und Werkstätten auf Sommer 2011. Ziel der Restrukturierung war es, die Entwicklung einer Arbeitsatmosphäre zu unterstützen; die meisten Betreuten arbeiten seither nur noch in einem Atelier. Viele unserer Betreuten sind beziehungsorientiert und auf tragende Beziehungen angewiesen.

Hier ein Ueberblick über die neu zusammengestellten Ateliers und Werkstätten:

- Atelier Deko mit vier Betreuten und einer Betreuungsperson
- Holzwerkstatt mit sechs bis sieben Mitarbeitenden, die vom Werkstattleiter und einem Praktikanten betreut werden.
- Kreativ/Kerzenatelier mit fünf bis sechs Betreuten und zwei Betreuungspersonen
- Lebensmittel-Atelier mit ebenfalls fünf bis sechs Betreuten, betreut vom Atelierleiter und einer Praktikantin
- Umschwungpflege mit vier bis fünf Betreuten, einem Leiter und einem Praktikanten
- Unterwägs/Töpferei mit fünf bis sechs Betreuten und zwei Betreuungspersonen
- Weberei mit sechs bis sieben Mitarbeitenden und der Leiterin, die von einem Praktikanten unterstützt wird

Einige der Betreuten arbeiten nicht nur im Bereich Ateliers/ Werkstätten, sondern zusätzlich halbtags in der Hauswirtschaft, sei es in der Küche oder in der Lingerie. Anfangs März erfolgte im Kollegium ein Rückblick auf die gemachten Erfahrungen: Grundsätzlich arbeiten alle Ateliers und Werkstätten gut; einzelne Schwierigkeiten müssen noch angegangen werden. Für die Therapien und die besonderen Angebote wie Singen (eine Stunde am Dienstagnachmittag) bin ich in organisatorischer Hinsicht zuständig.

Die Stiftung Seehalde bietet den Betreuten folgende Therapien:

- Heileurythmie
- Massage
- Plastizieren
- Sprachgestaltung

Ausserdem kommt je ein Physiotherapeut/eine Physiotherapeutin an insgesamt drei Halbtagen ins Schäfergut; sie arbeiten gemäss medizinischen Verordnungen.

Ich erlebe meine Aufgabe als vielfältig und lebendig und möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen für die Unterstützung und das Mittragen ganz herzlich bedanken!

Erika Schneider, Bereichsleitung Arbeit Therapie Schäfergut